

Zu vermieten ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör zu 100 Thlr., welches auch in zwei getheilt werden kann, im Hofe 1 Treppe, Dresdner Straße Nr. 1184/5. Das Nähere beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube ohne Kammer, messfrei, ausmeubliert, mit hübscher Aussicht, für 26 Thlr.: Morisdamm (Peterszwinger), 1. Thüre am Thore, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Dresdner Straße eine Stube mit einer der schönsten Aussichten, 2 Treppen hoch, nach Verlangen mit Kost, von jetzt oder Ostern an, und ist zu erfragen in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 34.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen am Petersschiefgraben Nr. 824, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube mit zwei Kammern. Zu erfragen beim Hausmanne im Place de repos.

Zu vermieten sind in Lindenau zwei Sommerwohnungen. Zu erfragen bei Herrn John.

Zu vermieten ist ein geräumiger Weinkeller mit Lagern und Regalen. Näheres beim Hausmanne, Reichstraße Nr. 18.

* * Ein Gewölbe mit Niederlage, so wie auch eine Niederlage für einen Buchhändler, sind am Petersthore zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* * Eine gut gelegene Schankwirtschaft ist noch zu Ostern zu verpachten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Da die angekündigte Fichtakademie am Sonnabend nicht stattgefunden hat, so findet sie heute als den 2. März Abend präcis 7 Uhr im Hotel de Prusse statt. Die Casse wird um 6 Uhr geöffnet.

D. Wiedermann.

Sechstes Concert der 12. Compagnie,

Dienstag den 3. März 1840.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158.

Heute Montag und morgen Dienstag
Pfannkuchen mit Pflaumen-, Johannisbeers-, Himbeers- und
Aprikosensülle. Schulze in Stötteritz.

Einladung.

Dienstag den 3. März ladet zum Fastnachtschmause
ergebenst ein
Oberschenke Soblis.

J. G. Böttcher.

Das an diesem Tage Concert und Abends Tanzmusik
stattfindet, macht hiermit bekannt
das Musikchor von Hauschild.

Einladung.

Heute den 2. März ladet zu Schweinsknöcheln erge-
benst ein
Gräfe in Eutritsch.

Speckluchen heute Vormittag bei
E. A. Radelli, Neumarkt.

Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und
Meerrettig giebt es heute Abend bei
E. A. Radelli, Neumarkt.

Einladung. Heute den 2. März ladet zum Schlach-
tfeß ganz ergebenst ein J. G. Heinze, vor dem Schützenhore.

* Morgen Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. März
ladet zur Fastnachtsfeier, zum Schlachtfeste und frischen Pfann-
kuchen ergebenst ein Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

* Morgen früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu
frischer Wurst und Wellsuppe bittet um zahlreichen Besuch
J. G. Pöhler, neben der Stadt-Hamburg.

* Morgen zu Fastnachten ladet zu frischen Pfannkuchen
und Tanzmusik ganz ergebenst ein G. Heinze in Möckern.

* Heute den 2. ist Speckluchen beim Bäcker Hahne-
mann, im Brühle Nr. 420.

* Montag, als den 2. d. M., Schlachtfest in der Sosen-
schenke zu Eutritsch.

Gelegenheit nach Berlin den 2. und 3. März. Näheres
gr. Fleischergasse im goldenen Anker, bei J. G. Markgraf.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfands-
scheine Nr. 13,773 e, 18,151 e, 34,727 e, 43,086 e, 46,542 e,
46,669 e, 48,488 e, 50,650 e, 55,040 e, werden hierdurch
aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt
zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben
gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder
den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert
werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Verloren wurde eine Brietasche vom Grimma'schen
Steinwege bis vor das Grimma'sche Thor, enthaltend Fracht-
briefe. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige im goldenen
Horn abzugeben.

Verloren wurde am 29. Februar auf der Straße nach
Lützschena ein feiner schwarzer Filzhut. Derselbe ist gegen
eine gute Belohnung im großen Blumenberge abzugeben.

Verloren. Den 29. Februar ist auf dem Wege von
Reudnitz bis auf den Steinweg ein goldener Ring mit den
Buchstaben W. Z. verloren worden. Der Finder wird ge-
beten, denselben beim Goldarbeiter Herrn Loose, auf der
Grimma'schen Straße gefälligst abzugeben.

Der Verfasser des am 29. Februar 1840 durch die Stadt-
post übersendeten Briefes wird gebeten, wenn er ein Mann
von Ehre ist, sich persönlich zu melden, indem er, wenn er seine
Mittheilung nicht mündlich anbringt, ein Verleumder bleibt.
J. B.

A la Petite.

Avant-hier à midi j'avais le bonheur de Vous revoir, mais
n'osais pas Vous parler dans la rue. — ne pouvais — je
pas être si heureux de Vous voir une autre fois? —
m'accordez une reponse je Vous prie!!!

L'Effronté du bal masqué.

Bitte an gute Menschen.

Johann Gottlob Friedrich, ein Greis von 73 Jahren,
früher Hüttenreiber des ehemal. Königl. Hammergutes
Kammerhof zu Markersdorf, befindet sich jetzt in den trau-
rigsten und bemitleidenswerthesten Umständen. Schon seit
längerer Zeit geisteschwach, vom Schlag getroffen, verlag
ihm oft die Sprache, und er redet dann wie irre. Die früher
fleißigen Hände sind gelähmt, die Finger gekrümmt und zum
Schreiben, womit Friedrich sich bisher erhalten, völlig un-
tauglich. Eine Tochter, welche bis jetzt den greisen Vater
in seiner Hilflosigkeit nothdürftig und nach Kräften versorgt
und gepflegt hat, kann ohne fremde Hilfe den kindlichen
Pflichten ausreichend nicht mehr genügen.

Wüßten diese wenigen wahrheitsgetreuen Worte etwas
dazu beitragen, bei barmherzigen, glücklichen und guten
Menschen eine nothlindernde Unterstützung für die vielleicht
nur noch kurzen Tage, welche Gott dem Prüfungsleben des
armen Greises Friedrich noch bestimmt hat, auswirken!
Dazu helfe Gott!

Zu Annahme etwaiger Unterstützungen für Friedrich hat
sich Herr Adv. Conrad Scheinitz in Leipzig, Herr Pastor
Carl Friedrich Hölbel in Markersdorf bei Berggieß-
hübel und die Expedition der Königl. Amtshauptmannschaft
zu Pirna geneigt erklärt.